

Lärmbelastung Musikunterricht

Beitrag von „Phoebe31“ vom 15. Oktober 2014 18:37

Hallo zusammen,

ich würde mir gerne eure Meinung und Vorschläge zur möglichen Vorgehensweise einholen.

Nach der Versetzung einer Musikkollegin ist der Flötenunterricht in der Grundschule nun allein an mich abgefallen (4 Flötengruppen). Bisher hatte ich Glück, dass es bei 3 Gruppen nur um die 10 Schüler waren. Das ließ sich aushalten und gut händeln. Die 4. Gruppe hat über 20 Schüler, was ich als extrem belastend empfinde. Regelmäßig habe ich hinterher Kopfschmerzen und meine Ohren rauschen noch 2-3 Stunden später wie nach einem Konzert. Gehörschutz ist kaum möglich, weil ich den Schülern ja ständig Anweisungen geben muss (und mich dann selbst kaum höre).

Als ich nun kürzlich die Schülerzahlen vorlegen sollte, fiel die SL aus allen Wolken bezüglich der kleinen Gruppen. Mir wurde direkt angekündigt, dass man zumindest 2 Gruppen zusammenlegen wolle, was dann bedeuten würde, dass ich 2 solche "Horrorgruppen" hätte. 🤢 Ich erwähnte dann meine gesundheitlichen Bedenken was mit der Aussage "Frühere Kollegen haben das auch gemacht und für solche Minigruppen bekommen wir keine Stunden" abgetan wurde.

Ich bin grad echt verzweifelt, ich habe das Flöten übernommen, weil es sonst wohl niemand kann und nun das. Habe wirklich Angst, mir mein Gehör zu ruinieren. Wie seht ihr das, habe ich da irgendwelche Möglichkeiten? Mir geht es auch um die Langfristigkeit, da kein neuer Musikkollege in Aussicht ist...

Danke! Eure Phoebe

Beitrag von „Elternschreck“ vom 15. Oktober 2014 18:43

Auf *Choroi-Flöten* umsteigen ! Die klingen wesentlich weicher, wärmer und nicht so schrecklich, falls doch mal Töne *wegflutschen*. Ansonsten absolute Probendisziplin durchsetzen. ☹️

Beitrag von „Friesin“ vom 15. Oktober 2014 18:47

Phoebe, mal ganz ketzerisch gefragt:
musst du diese Gruppen übernehmen?



Beitrag von „Phoebe31“ vom 15. Oktober 2014 19:29

Danke für eure schnellen Antworten!

Naja, wer soll die Flöten bezahlen? Die Kinder haben (in 2 Gruppen eben erst) bereits eigen angeschaffte Flöten. Da werde ich das bei den Eltern nicht durchsetzen können. Disziplin herrscht schon, auf mein Handzeichen sind schon alle still, allerdings ändert das ja leider nichts an der Tatsache, dass die Lautstärke eben mit der Anzahl der Flöten(den Kinder) extrem ansteigt. In den großen Gruppen könnte ich dem ja nur begegnen, wenn ich immer nur die halbe Gruppe spielen lasse. Dass die anderen dann derweil Unsinn machen ist ja auch klar (zumal ich ja oft begleitend mitspiele).

Mir geht es ja eben darum, ob ich es machen muss oder ob ich das aus Gesundheitsschutzgründen ablehnen kann...

Beitrag von „Mikael“ vom 15. Oktober 2014 19:59

Ich würde auf das Verfahren der "Gefährungsbeurteilung an Lehrerarbeitsplätzen" zurückgreifen. Hier für B-W:

http://www.arbeitsschutz-schule-bw.de/Len_US/Starts...arbeitsplaetzen

Die Schulleitung ist hierbei in der Pflicht und in der Verantwortung. Das würde ich ihr auch deutlich machen.

Gruß !

Beitrag von „Phoebe31“ vom 15. Oktober 2014 20:23

Danke Mikael!



Beitrag von „SwinginPhone“ vom 15. Oktober 2014 20:39

Informiere Dich auch mal bei einem guten Hörgeräteakustiker über passenden Gehörschutz. Da gibt es mittlerweile sehr gute Lösungen, die nur bestimmte Frequenzbänder beschneiden, so dass eine gute Kommunikation immer noch möglich ist.

Beitrag von „Sternenlicht“ vom 15. Oktober 2014 21:36

Ich empfehle Ohrstöpsel, die noch relativ viele Geräusche durchlassen und nur wenig dämpfen. Während Erklärphasen kannst du einen rausnehmen, um dich selber besser zu hören. Akkustiker ist dann die teurere Lösung. Ich gab auch Flöten und Sport und mach das IMMER flexibel mit Stöpseln.

Beitrag von „Scooby“ vom 15. Oktober 2014 21:57

Diese Art von Unterricht scheint mir aber nicht nur für dich, sondern auch für die Kinder gesundheitsgefährdend zu sein?! Leih dir doch mal ein Dezibilmessgerät ("Schallpegelmesser") und miss mal die Werte, die auftreten, wenn alle gleichzeitig spielen. Es greifen dann sehr schnell diverse Arbeitsplatzverordnungen, die einen Gehörschutz für alle Anwesenden zwingend vorschreiben...

Beitrag von „Phoebe31“ vom 15. Oktober 2014 22:23

Ja, meine Ohrstöpsel sind solche Musikerohrstöpsel (Spezialanfertigungen von über 100€ finde ich doch sehr teuer, da ich diese privat nicht brauche), trotzdem finde ich es immer noch nervlich und gesundheitlich sehr belastend. Ich fühle mich nach der großen Gruppe oft wie nach einem Rockkonzert - Dröhnschädel und Ohrenrauschen. Wie gesagt, mit den kleineren Gruppen kein Problem, aber wenn ich dran denke, dass ich jetzt 2 solche Gruppen bekommen soll...

Ich möchte das einfach auch nicht auf Dauer machen, ich war sowieso schon nicht glücklich darüber, dass ich so viele Gruppen übernehmen musste und bin dann aber von Kleingruppen ausgegangen, weil das schon immer so war. Nur war die Gruppengröße offenbar der SL nicht so ganz klar, keine Ahnung was sie früher für Zahlen bekommen haben. Künftig (also auch in den nächsten Schuljahren) sollen alle Gruppen so groß sein und unter diesen Umständen finde ich das für mich nicht zumutbar. Da aber wohl nur ich flöten kann, wurde mir direkt signalisiert, dass es weiterhin mein Part ist und daher meine Eingangsfrage, welche Möglichkeiten ich habe.

Beitrag von „Phoebe31“ vom 15. Oktober 2014 22:24

@ Scooby: Weißt du, wo ich so etwas leihen könnte?

Beitrag von „Sternenlicht“ vom 16. Oktober 2014 09:05

Hm, .. wie wäre es, wenn du nie die ganze Gruppe gemeinsam spielen lässt?

Erst übt Gruppenteil A, dann B, dann C? Die anderen bekommen Klatsch- Sprech- Sing- oder Höraufträge.

In unserem Flötenlehrgang gibt es bei fast allen Liedern solche Begleitmuster.

Auf der Vorderseite könnte das Lied stehen, auf der Rückseite etwas zum Anmalen.

Was ist mit dem Raum? Kannst du in einen Raum wechseln, in dem die Akustik gedämpfter ist? Irgendwas mit Teppich vielleicht?

Oder wie im Förderunterricht immer nur die Hälfte der Gruppe einladen?

Vielleicht könntest du dir eine Liste machen, was für dich alles möglich wäre und damit zur SL gehen?

Falls die SL auf nichts eingehen will,...dann vielleicht doch mal ankündigen, dass du dich über Arbeitsschutz weiter informierst,..DB-Messung usw. Oder dann sagen, dass du das Fach nicht studiert hast, und du dir das in so großen Gruppen nicht zutraust?

Beitrag von „Scooby“ vom 16. Oktober 2014 09:25

Es gibt bei CONRAD einfache Geräte ab ca. 30 Euro zu kaufen, gegen eine Spende in die Kaffeekasse könnte man sowas vielleicht beim TÜV/DEKRA leihen, die haben solche Geräte für die Lärmmessung bei Motorrädern.

Ansonsten gibt's eine Reihe professioneller Verleiher, einfach mal die Begriffe "Schallpegelmesser leihen" googlen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 16. Oktober 2014 12:52

Es gibt auch Apps fürs Smartphone, die den Lärmpegel messen (Dezibelmeter oder so ähnlich). Sind vermutlich nicht so genau, aber dafür umsonst und bieten auch schon mal einen Anhaltspunkt.

Gehörschutz kann man auch recht individuell im Internet bestellen, da kostet es deutlich weniger als 100 Euro. Aber eigentlich ist nicht einzusehen, dass du das privat bezahlen sollst. Ich würde mich da auch mal arbeitsrechtlich schlau machen. Auf jeden Fall nicht so lassen, wenn du jetzt schon 2-3 Stunden nach dem Unterricht Rauschen im Ohr hast! Warst du schon mal beim HNO deshalb? Würde ich wirklich machen.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 16. Oktober 2014 14:06

[Zitat von Piksieben](#)

Gehörschutz kann man auch recht individuell im Internet bestellen, da kostet es deutlich weniger als 100 Euro. Aber eigentlich ist nicht einzusehen, dass du das privat bezahlen sollst. Ich würde mich da auch mal arbeitsrechtlich schlau machen.

Danke, Piksieben. Wollte ich auch gerade schreiben.

Das ist die typische Logik: Arbeitsbedingung nicht ausreichen oder gar unzumutbar. Lehrer zahlt aus eigener Tasche dies, das und jenes, damit er gesund bleibt. Kann doch wohl nicht wahr sein!!! Wann wachen wir denn endlich mal auf?!?!

Beitrag von „illubu“ vom 16. Oktober 2014 14:26

Es gibt doch diese Apps, die man sich aufs Smartphone laden kann - zwecks Lautstärkenmessung. Ist bestimmt billiger und einfacher zu organisieren.... 😊

Beitrag von „Phoebe31“ vom 16. Oktober 2014 16:03

Danke für eure tollen Vorschläge! 🌸👉

Ich werde mich erst einmal um eine App kümmern, das scheint mir für einen ersten Eindruck die praktikabelste Lösung zu sein. Wusste gar nicht, dass es so etwas gibt! Nächste Woche wird gemessen, bin echt mal gespannt...

Ein Raumwechsel ist leider nicht möglich, da wir im gesamten Schulhaus keine Teppichböden haben, somit ist der Musikraum nicht besser oder schlechter als ein anderes Zimmer (wo meist eh keins frei ist).

Wegen der großen Gruppe war ich eigentlich schon drauf und dran zur SL zu gehen und vorzuschlagen, dass ich diese gern halbieren und 14-tägig im Wechsel einbestellen möchte. Nachdem mir nun aber gesagt wurde, dass selbst diese Gruppe eigentlich noch größer sein sollte, damit es sich auch lohnt dafür Stunden zu verbrauchen denke ich nicht, dass dieser Vorschlag Anklang findet. Übergangsweise werde ich es tatsächlich so machen, dass ich immer nur die halbe Gruppe flöten lasse und die anderen sich derweil mit Notenarbeit, etc. beschäftigen müssen (wobei ich gespannt bin, ob das dann so ruhig abläuft wie gewünscht). Unsere Flötenschule gibt da leider nichts her. @ Sternenlicht: Mit welcher arbeitet ihr da?

Beim HNO war ich noch nicht, ist ja nun erst seit diesem Schuljahr so massiv. Kann/sollte man sich da dann irgendetwas attestieren lassen?

Es wurde ja auch schon geschrieben, für die Kinder ist das sicherlich auch nicht gesund. Und dass das bei mir Dauerzustand werden soll, dazu bin ich einfach nicht bereit. Ich hatte das fachfremd aus Personalnot heraus übernommen, aber sicher nicht unter diesen Bedingungen. Vielleicht sollte ich auch mal bei der Gewerkschaft anfragen, welche Möglichkeiten ich habe.

Hatte auch schon mit 2 Kollegen darüber gesprochen, die waren beide schockiert, wie unterrichtsfremd sich die SL verhält. Beide sicherten mir ihre Rückendeckung zu, falls ich das Thema "Flötenunterricht" allgemein mal in einer GLK ansprechen möchte.

Ich halte euch auf jeden Fall auf dem Laufenden, wieviel Dezibel ich gemessen habe... 📊👉

Beitrag von „Zirkuskind“ vom 16. Oktober 2014 16:37

Wegen des Schallpegelmessers kannst du auch mal deine Physik-Kollegen fragen. Eventuell gibt es einen in der Naturwissenschaftlichen Sammlung. Ich hatte an 2 von 3 Schulen einen.

Beitrag von „Sternenlicht“ vom 16. Oktober 2014 17:18

Hier unser Lehrgang.

http://www.amazon.de/Fl%C3%B6tenzirkus-Blockfl%C3%B6tenschule-Kinder-Jahren-Sopran-Blockfl%C3%B6te/dp/379575612X/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1413472465&sr=8-1&keywords=fl%C3%B6ten+lernen&tag=lf-21 [Anzeige]

Und ich bin mir ziemlich sicher, dass du Flöte nicht unterrichten MUSST, wenn du kein Musik studiert hast. Aber mach dich danmal schlau.

Ich hatte übrigens den Fall, dass ich Musik in MEINER Klasse unterrichten wollte. Plötzlich hatte ich 3 Klassen + Flöten. Das war mir auch zuviel und ich habe gesagt, dass ich Musik nicht mehr machen möchte. Das ging dann Gott sei Dank auch. Werde mich da so schnell nicht mehr als Freiwillige melden. Man sieht ja, was dabei heraus kommt.

Beitrag von „lissy“ vom 16. Oktober 2014 18:13

Schalte den Personalrat mit ein. Es geht hier um die Gestaltung des Arbeitsplatzes und eventuelle Gesundheitsgefährdung.

Beitrag von „indidi“ vom 16. Oktober 2014 21:06

 [Zitat von Sternenlicht](#)

Hm, .. wie wäre es, wenn du nie die ganze Gruppe gemeinsam spielen lässt?
Erst übt Gruppenteil A, dann B, dann C? Die anderen bekommen Klatsch- Sprech- Sing- oder Höraufträge.

Das wäre auch mein Vorschlag.

Im normalen Deutsch- oder Matheunterricht reden doch auch nicht alle Schüler gleichzeitig.

Wer sagt denn, dass alle Schüler gleichzeitig Flöte spielen müssen???

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 21. Oktober 2014 09:48

Liebe Phoebe,

Hilfsmittel zur Arbeitsplatzausstattung, die deine Gesundheit erhalten, musst du nicht selber/nur teilweise zahlen. Dein Regierungspräsidium ist zuständig und hat einen Ansprechpartner, der für solche Anträge zuständig ist. Manchmal bekommt man nur einen Zuschuss, manchmal mehr, frag dort einfach nach.

Außerdem würde ich mich an den Arbeitskreis Lehrergesundheit (soweit ich weiß landesweit tätig) wenden und um eine Beratung bitten. (Eigentlich müssten die auch die Lärmpegelmessung übernehmen).

Es wurden schon einige gute Ideen vorgeschlagen, wie du das Problem vom Classroommanagement her in den Griff bekommst, ich bin zwar keine Musikerin, weiß aber, dass unsere Jugendorchesterleiterin die (sehr einfachen) Stücke so umschreibt, dass die Kinder in Kleingruppen verschiedenen Stimmen übernehmen und daher nie alle zusammen spielen. Da die Kinder dann aber nur ein paar Takte aussetzen, müssen sie die Noten mitlesen und aufmerksam bleiben.

Eine weitere Idee ist, einen Teil der Kinder singen zu lassen - wer musiziert, sollte die Lieder auch mitsingen können oder abwechselnd singen und flöten. Oder kleine Spiele/Tänze über oder oder....Ich denke, dass du das ganz frei gestalten solltest.

Falls es jemand stört, dass die Kinder nicht mehr so viel flöten wie vorher, können die Eltern ihr Kind ja auch zur Musikschule schicken.

Liebe Grüße

Beitrag von „Phoebe31“ vom 9. November 2014 20:52

Entschuldigt meine lange Abwesenheit, erst Ferien und dann fiel der Flötenunterricht einmal aus...

Wir haben an der Schule leider keinen Schallmesser (bin derzeit noch am schauen, ob ich hier was von anderer Stelle organisieren kann), somit habe ich bisher nur mit meinem Handy messen können. Dabei habe ich 82db gemessen, wenn alle spielen.

Ich bin inzwischen dazu übergegangen, dass ich einmal Jungs und einmal Mädchen spielen lasse. Das empfinden die Kinder sogar als Ansporn 😊 Auch lasse ich die Kinder öfters mal in Kleinstgruppen vorspielen, das mögen sie auch.

Trotzdem empfinde ich die geplanten "Riesengruppen" gerade bei den Anfängern als keine Alternative. Ich bin nicht einmal Musikfachfrau und fühle mich allein bei dem Gedanken gnadenlos überfordert. Ich habe daher mal mit ein paar Kollegen angesprochen um mir ihre Meinung diesbezüglich einzuholen. Sie verstehen meine Bedenken absolut und haben vorgeschlagen, dies in der nächsten Kollegiumssitzung mal allgemein zu besprechen, sprich ob man den Flötenunterricht als Schulkonzept behalten will und wenn ja was man bereit ist da an Stunden zu investieren. Mit dem Ergebnis werde ich dann nochmals mit der SL sprechen.

Danke für eure Unterstützung, ich halte euch dann auf dem Laufenden!

Einen schönen Abend euch! 🌸🌼

Beitrag von „neleabels“ vom 10. November 2014 07:52

[Zitat von Phoebe31](#)

Dabei habe ich 82db gemessen, wenn alle spielen.

Das ist nicht viel. Bei Spitzenzeiten bei uns im Lehrerzimmer, z.B. eine Pause, wenn im nächsten Block die Gesamtlehrerkonferenz beginnt, habe ich schon locker 90er-Werte mit Spitzen bis 100db gemessen.

Nele

Beitrag von „Scooby“ vom 10. November 2014 12:28

Ab 80db muss der Arbeitgeber Gehörschutz bereitstellen:

Ein Tages-Lärmexpositionspegel LEX,8h ab 80 dB(A) bzw. ein Spitzenschalldruckpegel LpCpeak ab 135 dB(C) erfordert:

Information der Mitarbeiter
Bereitstellung von Gehörschutz

Ab einem Tages-Lärmexpositionspegel LEX,8h von 85 dB(A) beziehungsweise einem Spitzenschalldruckpegel LpCpeak von 137 dB(C) gilt:

Tragepflicht für Gehörschutz
Kennzeichnung von Lärmbereichen
Aufstellung eines Lärmminderungsprogramms

Normale Arbeitsplätze in Deutschland sind auf maximale Schallpegelwerte von 55-70 db ausgerichtet...

Beitrag von „Trantor“ vom 10. November 2014 12:44

Für die Hessen: http://www.ukh.de/uploads/media/..._2015_WEB_2.pdf (S. 13)

Beitrag von „Piksieben“ vom 10. November 2014 13:48

Zitat von neleabels

Das ist nicht viel. Bei Spitzenzeiten bei uns im Lehrerzimmer, z.B. eine Pause, wenn im nächsten Block die Gesamtlehrerkonferenz beginnt, habe ich schon locker 90er-Werte mit Spitzen bis 100db gemessen.

Nele

Das ist sehr wohl viel. Dass wir das täglich im Lehrerzimmer ertragen, zeigt nur, wie leidensfähig wir sind.

"80 bis 100 dB (A) erreichen vorbeifahrende LKWs, Motorsägen oder Winkelschleifer. Hier droht bei Dauerlärm bereits der Gehörschaden."

Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/wissen/laerm-w...-laerm-1.632597>

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 10. November 2014 14:16

80 bis 100 dB sind natürlich ein breites Spektrum. 82 dB sind auf jeden Fall ein Wert, bei dem keine Gehörschäden auftreten, selbst bei Dauerbelastung. Aber eine nervliche Belastung entsteht da natürlich.

Mal vorausgesetzt, die 82 dB stimmen: Wenn du die Lautstärke aus einer geringen Entfernung gemessen hast, geh' einfach nochmal soweit zurück. Dann bist du bei einem Pegel von 76 dB, wenn alle spielen. Wenn das schwierig auszuhalten sein sollte, liegt es nicht an der Lautstärke, sondern am Klang der billigen Instrumente. Ich finde Sopran-Blockflöten ohnehin grenzwertig, wenn dann noch auf schlechten Instrumenten schlecht bis mittelmäßig gespielt wird (weil die Kinder ja noch nicht lange dabei sind), kann das nicht zu einem schönen Ergebnis führen. Das wäre dann ein Grund, das Konzept mal zu überdenken, zusammen mit der Erfahrung, dass ältere Schüler und Erwachsene relativ selten schöne Erinnerungen an dieses Blockflöte-Spielen in Gruppen haben und dass das relativ selten dazu führt, dass Kinder ernsthaft ein Instrument lernen.

Beitrag von „neleabels“ vom 10. November 2014 14:50

Ja, 80dB sind dann doch recht viel. :O Aber da merkt man mal, was Schulen für laute Gebäude sind!

Gab es nicht irgendwann mal Anfang der 2000er so eine Sendung mit Stefan Raab, wo sie kurz vor Weihnachten "Highway to Hell" spielten und dann die Blockflöten zerkloppt haben? So als Anregung für zehntausende gebeutelte Kinder in Deutschland?

Nele

Beitrag von „Phoebe31“ vom 10. November 2014 15:27

Wie gesagt, ich konnte das derzeit nur mit dem Smartphone messen, ob das mit einem richtigen Schallmessgerät mehr oder weniger wäre, kann ich leider nicht sagen. Gemessen habe ich aber natürlich nicht direkt zwischen den Kindern sondern in dem Abstand, in dem ich mich meist zur Gruppe befinde.

Mir ist natürlich klar, dass die Arbeit mit schwerem Gerät auf einer Baustelle sicherlich lauter ist. Bedenkt man allerdings, dass die Sopranblockflöten sehr hoch und durchdringend sind und es auch sehr häufig "quietscht", weil die Kinder den Ton nicht treffen, so verursacht das zumindest bei mir die schon beschriebenen Probleme.

Danke nochmals für eure Tipps, ich hoffe, dass ich nach der nächsten Kollegiumssitzung schlauer bin!

Bis dahin liebe Grüße an alle!

Beitrag von „lissy“ vom 10. November 2014 20:15

Hatte auch eine Handy-App zur Lärmmessung und diese ging im normalen Sportunterricht bis 82. Hab die Kinder mal richtig schreien lassen (was definitiv lauter war!) und die App hat immer noch 82 angezeigt.

Beitrag von „voodoolady“ vom 11. November 2014 16:14

Die 82db-Messung kommt zustande, da das Mikrofon des Smartphone's nur 82db oder niedriger aufnehmen kann. Aus diesem Grund sind Lärmpegel-Apps für das Handy relativ unnütz, da auch das nat. Rauschen des Mics dafür sorgt, dass das Ergebnis verfälscht wird!

_Nadia

Beitrag von „icke“ vom 17. November 2017 14:19

Zitat von Phoebe31

Gemessen habe ich aber natürlich nicht direkt zwischen den Kindern sondern in dem Abstand, in dem ich mich meist zur Gruppe befinde.

Und wie ist es dann erst für die Kinder die mittendrin stehen? Bekommen die dann eigentlich auch einen Hörschutz?

Beitrag von „Phoebe31“ vom 17. November 2017 14:32

Mittlerweile wurde das Flöten abgeschafft. Aus mehreren Gründen war das nicht mehr machbar.

Beitrag von „goeba“ vom 17. November 2017 15:13

Das Thema ist aber trotzdem relevant. Meist gibt es in der Biologiesammlung ein Schallpegelmessgerät.

Die Geräte von Apple können auch für einen ersten groben Messwert verwendet werden, während die ganzen Android-Handys, wie oben schon erwähnt, bei etwas über 80 dB "deckeln", die sind für Schalldruckmessungen völlig unbrauchbar.

Ich empfehle sowohl meinen Kollegen als auch meinen Schülern das Tragen von Hörschutz bei lauten Musikproben.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 17. November 2017 17:25

[Phoebe](#): Während meiner Grundschulzeit war Flötenunterricht in den Klassen 3 und 4 Pflichtprogramm. Ich finde den schulischen Instrumentalunterricht wichtig, um allen Kindern die Möglichkeit zu geben, ein Instrument zu erlernen - gerade weil nicht jede Familie die Bedeutung der künstlerischen Förderung ihrer Kinder als besonders hoch einschätzt. Flöten sind ja aufgrund ihrer Handlichkeit (vgl. Klavier oder Gitarre) noch am ehesten in einer Gruppe mit 20-25 Leuten nutzbar. In meinem Schulpraktikum war ich an einer "musikalischen Grundschule", die sehr viel Wert auf die Integration von musikalischen Elementen in den Schulalltag legte. Das "Drumherum" war wohl so zeitintensiv, dass der Musikunterricht selbst eher eine Randerscheinung war - und ohne Instrumentalunterricht. Das empfand ich als ziemliche Mogelpackung. Ich finde es äußerst schade, dass ihr euch gegen die Flöte entscheidet, da das gemeinsame Instrumentalspiel den Musikunterricht signifikant bereichern kann.

Beitrag von „Phoebe31“ vom 19. November 2017 16:18

Natürlich sehe ich es auch so, dass es wünschenswert ist, ein Instrument zu erlernen. Abgeschafft wurde es aus mehreren Gründen. Zum einen wegen der Lärmbelastung für Lehrer und Schüler, denn wie ich sage, waren natürlich auch die Kinder über 45 Minuten stark belastet. Zum anderen kennt ihr sicher zunehmend die Problematik, dass es einfach keine Stunden mehr für AGs in der GS gibt. Einzig ein Chor erhält mit viel Glück noch eine Stunde.

Aktuell ist in der Überlegung, ob Kunststoffflöten (zwecks Reinigung) im Klassensatz angeschafft werden, damit es so in den regulären Musikunterricht integriert werden kann.